



Gabriele Schmidt
Mitglied des Bundestages

„Schmidts Berliner Brief“ 15/15

I. Das Wichtigste zuerst

Hohe Zahl der Flüchtlinge ist große Herausforderung für unsere Gesellschaft - Einigung auf Reform der Asylgesetze

Deutschland: Mit dem Asyl-Gesetzentwurf der Bundesregierung sollen die vereinbarten Maßnahmen als Reaktion auf die Flüchtlingskrise umgesetzt werden. Unter anderem sollen in Erstaufnahmeeinrichtungen künftig vermehrt Geld- durch Sachleistungen ersetzt werden. Kosovo, Albanien und Montenegro sollen zu herkunftssicheren Staaten erklärt werden. Asylbewerber aus diesen Ländern sollen in den Erstaufnahmeeinrichtungen verbleiben, was die Verfahren erheblich beschleunigen wird. Das Paket soll bereits nächste Woche vom Bundestag verabschiedet werden. [Hier](#) finden Sie aktuelle Daten und Zahlen zu der Flüchtlingskrise.

Am Dienstagmorgen berichtete Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Thorben Albrecht unserer Arbeitsgruppe von Auswirkungen bzw. Maßnahmen im Gesetzentwurf, die den Arbeitsmarkt betreffen. Bei Gewährung des Zugangs zum Arbeitsmarkt muss darauf geachtet werden, dass die Konkurrenzsituation zwischen den Langzeitarbeitslosen und Asylsuchenden nicht verschärft wird. An der Vorrangprüfung ist daher festzuhalten. Lediglich für Mangelberufe kann es Ausnahmen geben.

Am Donnerstag trafen sich die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder zum sogenannten Flüchtlingsgipfel. Künftig wird der

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe!

In der Fraktionssitzung, Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales und in vielen anderen Sitzungen ging es fast ausschließlich um das Thema „Flüchtlingskrise“. Für den Erfolg der Bundesregierung sind aus meiner Sicht das Zeitmanagement und damit zügige Umsetzung des Maßnahmenpakets und die Unterstützung der Kommunen aber auch insbesondere der Bevölkerung ausschlaggebend. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der der Staat zur Umsetzung dieser die nötigen Voraussetzungen treffen muss. Die Liste ist lang. Mit dem geplanten Gesetzespaket soll eine solide Grundlage geschaffen werden, die Krise in den Griff zu bekommen. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt. In der nächsten Ausgabe werde ich Ihnen die einzelnen Maßnahmen ausführlich vorstellen.

Auch im Herbst ist Berlin eine Reise wert. Die Niederwihler Landfrauen haben mich diese Woche im Bundestag besucht. Im Anschluss an das lebhaftes Gespräch besuchte die Gruppe eine Plenarsitzung. Mein Team unterstützte die Damen außerdem bei der Anmeldung im Bundeskanzleramt (S. 3).

Herr Brahim Mahieddine Benziane aus Algerien absolvierte diese Woche ein Praktikum im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS) in meinem Berliner Büro. Seinen Bericht lesen Sie auf Seite 3.

*Herzliche Grüße
Ihre*

Bund eine Pauschale von 670 Euro pro Flüchtling und Monat den Ländern zur Verfügung stellen.

Europa: Am 22. September haben sich die Innenminister der Europäischen Union in Brüssel auf die Verteilung von 120.000 Flüchtlingen geeinigt, wovon 31.000 Personen von Deutschland aufgenommen werden. Aus meiner Sicht ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Weitere müssen folgen, so z.B. die Einigung auf gemeinsame Standards, was die Höhe der Leistungen für Asylbewerber miteinschließt. Entscheidend ist auch konsequente Rückführung von nicht schutzbedürftigen Asylbewerbern. Insgesamt gilt, die zahlreichen Baustellen schnell und effektiv anzugehen. In der nächsten Ausgabe informiere ich Sie ausführlich zum Gesetzespaket der Bundesregierung.

II. Die Haushaltswoche im Parlament

1. Abgabe einer Regierungserklärung durch die Bundeskanzlerin. In einer Regierungserklärung informierte die Bundeskanzlerin das Parlament u.a. über die Ergebnisse des am Mittwoch vorher stattgefundenen informellen Treffens der EU-Staats- und Regierungschefs in Brüssel. Die vollständige Erklärung finden Sie [hier](#).

2. Für gleichwertige Lebensverhältnisse – Kommunalfreundliche Politik des Bundes konsequent fortsetzen. Im Antrag, den wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner einbringen, fordern wir die Regierung dazu auf, die kommunalfreundliche Politik des Bundes konsequent fortzusetzen. Obwohl originär die Länder für eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen zuständig sind, unterstützt der Bund die kommunale Ebene bei einer Vielzahl ihrer Aufgaben, etwa beim Breitbandausbau, der Energiewende und der Asyl- und Flüchtlingspolitik.

III. Sonstiges

1. Niederwähler Gruppe aktiver Frauen zu Gast in Berlin



Ganz besonders haben sich die Frauen für die Flüchtlingsproblematik, das Thema Rente und die Situation im ländlichen Raum interessiert. Nach dem Gespräch durfte die Gruppe auf die Besuchertribüne, von wo sie die Debatte im Plenum live miterlebt hat. Neben Bundestag standen der Besuch im Bundeskanzleramt und andere Aktivitäten auf dem Berlinprogramm. Gefreut habe ich mich über die Einladung zum Niederwihler Oktoberfest, wo wir uns alle hoffentlich wiedersehen werden.

2. Brahim Mahieddine Benziane aus Algerien macht ein Praktikum im Berliner Büro



Ich heiße Brahim Mahieddine Benziane. Ich komme aus Algerien und ich bin 25 Jahre alt. Ich habe letztes Jahr mein Masterstudium im Fachbereich Germanistik und Landeskunde an der Universität von Oran absolviert. Seit langem beabsichtige ich, Deutschland zu besuchen. Bücher und Internet waren mein einziger Weg zur Planung meines Traumes. Ich habe an der 1. und 2. DAAD-Maghreb-Sommerakademie in Tunis teilgenommen, u.a. mit Professoren aus Deutschland. Das war meine erste*

Reise ins Ausland. Ich surfe sehr viel in den Internetseiten, und ich suche immer Neuigkeiten beim DAAD oder bei der deutschen Botschaft in Algier, wie Veranstaltungen und Tagungen.

Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für Politik und lese immer Zeitungen, die sich mit Politik beschäftigen. Ich überlege, eines Tages Politik zu meinem Beruf zu machen. Meine Kolleginnen und Kollegen aus Tunesien und Marokko haben mich motiviert, am IPS (Internationales Parlaments Stipendium der arabischen Staaten im Deutschen Bundestag) teilzunehmen. Da ich schon länger in der algerischen Gesellschaft engagiert bin, entschied ich mich, am IPS teilzunehmen.

Ich freue mich sehr, dass ich am IPS Programm teilnehmen und damit meinen Traum verwirklichen kann. Und jetzt habe ich die politischen Prozesse und Entscheidungswege vor Ort in Berlin kennengelernt, zum Beispiel Parteien, Stiftungen, Ausschüsse und das Plenum. Ich habe einige touristische und bekannte Orte besichtigt, wie den Potsdamer Platz, die Reste der Berliner Mauer, Museen wie Topografie des Terrors und das Mauermuseum. Ich bin für eine Woche als Praktikant bei der Abgeordneten Frau Gabriele Schmidt. Sie ist vertraut mit arbeits- und sozialpolitischen Themen, wie die Belange von Menschen mit Behinderungen, Pflege, Entgeltgleichheit und weitere Aufgaben. Ich bin zufrieden, in diesem Büro zu sein, und meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Frau Gabriele Schmidt und ihr Arbeitsteam waren sehr hilfsbereit und ich habe viel gelernt.

*DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst

IV. Aktuelle Termine/Hinweise

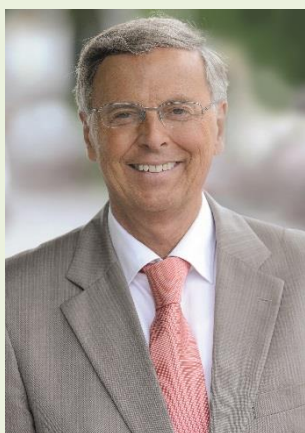
1. Bürgersprechstunde



Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu meiner nächsten Bürgersprechstunde **am Dienstag, dem 6. Oktober, ab 17.00 Uhr, in die Hauptstr. 18, Waldshut-Tiengen**, ein!

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und Gespräche! Hier finden Sie die nächsten Termine: [Bürgersprechstunde](#)

2. [Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis](#) (Auswahl):



Ankündigung

CDU Kreisverband Waldshut lädt zum öffentlichen Bürgerdialog mit

Wolfgang Bosbach MdB

**in die Flößerhalle nach Bad-Säckingen Wallbach ein,
am Freitag 9. Oktober 2015, 20.00 Uhr.**